

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher und Autoren

## Schweizer Militär-Lexikon 1985/86

Von Ernst Wetter, 176 Seiten mit zahlreichen Tabellen, Fakten und Zahlen. Presseverlag Huber & Co. AG, Frauenfeld, 1985. Fr. 29.-.

Das vom früheren Chefredaktor der ASMZ, Divisionär Ernst Wetter, herausgegebene Sammel- und Nachschlagewerk, das im Jahr 1984 erstmals erschien, wird bereits in einer nachgeführten und mit dem neuesten Zahlenmaterial ergänzten Ausgabe 1985/86 aufgelegt. Das Buch enthält in leicht zugänglicher Art präzise Informationen über die militärische Landesverteidigung in der Form von Fakten, Zahlen und Daten. In einer Zeittafel wird eine Folge von geschichtlich bedeutsamen Ereignissen in der Zeitspanne von 1291 bis heute aufgelistet. Der Katalog der Sachgebiete enthält Angaben zu allen erdenklichen Themen: vom Alkohol-, Tabak- und Medikamentenkonsum der Stellungspflichtigen über die Bestände an Waffen, Flugzeugen und Tieren in der Armee, die Aufteilung der Kosten eines einzelnen Diensttags bis hin zum Armeeleitbild und Ausbauschnitt. Wer wissen will, wer die 3. Division im Aktivdienst kommandierte, wie viele Rätoromanen im Militärdepartement tätig sind oder wie viele Diensttage ein Kompaniekommandant während seiner Wehrpflicht leistet, findet hier – unter Quellenangabe – die Antwort. Wer in Vorträgen, Diskussionen oder Schriften genaue Zahlen und Fakten aus dem Militärbereich zitieren will, wird ohne das handliche Lexikon nicht mehr auskommen. Mi

## «Die Armee und die Schweiz»

Von Jörg Zumstein und Peter Amstutz, 200 Seiten, Verlag Martin Michel AG, Freiburg 1985.

In Form von Fragen und Antworten ist im vorliegenden Buch ein Gebiet abgedeckt, das sich von den Jugendjahren von Jörg Zumstein bis zu seinem Abtreten als Generalstabschef erstreckt. Seine Laufbahn als Instruktor, seine Tätigkeit als Truppenkommandant bis hinauf zur Korpsstufe sind dabei in ihren wichtigsten Aspekten erfasst, ganz besonders aber die mannigfachen Probleme, denen er in den vergangenen fünf Jahren an einsamer Spitze gegenüberstand und die es – oftmals gegen einigen Widerstand – zu lösen galt.

Der Generalstabschef wird vom Fragesteller Peter Amstutz, Bundeshausredaktor der «Basler Zeitung», nicht geschont: Dessen Fragen, und damit die erteilten Antworten, bewegen sich nicht nur in den Verantwortungsbereichen eines Berufsoffiziers in seinen verschiedenen Chargen, sie gehen auch ins Persönliche, unterstellen gewisse Dinge und sind ab und zu sogar provokativ.

Doch die Antworten lassen sich sehen: Wo nötig korrigieren sie die Fragen, weisen den Fragesteller in die Schranken, weichen nur ganz selten aus. Es ist kein Frage- und Antwortspiel, kein Interview im üblichen Sinne: Eine Frage führt zu einer Antwort – ihr folgt ein Themawechsel; das belebt die Lektüre, auch wenn das jeweilige Gebiet damit nicht erschöpft ist. Doch wie beneidenswert, wenn man dabei vielfach sagen kann: «Ich habe immer ...» oder «ich bin nie ...»!

Der Zweck des Buches? Nach den Worten des Generalstabschefs soll es – hauptsächlich – zeigen, «dass wir alle, Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, für unser Wehrwesen Verantwortung tragen» – nicht zuletzt die Leute unserer Medien, möchte man hinzufügen.

Dass dieses Buch auch dort Verbreitung finde, wo dieses Verantwortungsbewusstsein heute im Schwinden begriffen ist, wäre wünschenswert: Wer Freiheit beansprucht, muss auch willens sein, die Verantwortung für ihr Fortbestehen mitzutragen.

Harald de Courten

## «... und mit der anderen hielten sie die Waffe»

Die Kriege Israels. Von Jehuda L. Wallach, 161 Seiten mit Bibliographie und einer Übersichtskarte, Verlag Bernard & Graef, Koblenz 1984.

Die Geschichte des 1948 gegründeten Staates Israel ist wesentlich von den Kriegen gegen die benachbarten Staaten geprägt worden. Unabhängigkeitskrieg, Sinai-Feldzug, «Sechstageskrieg» und «Yom-Kippur-Krieg» sind wohl jedem politisch und militärisch Interessierten wenigstens dem Namen nach bekannt. Doch auch die Zwischenkriegszeiten können kaum als wirkliche Friedensperioden gelten, war doch Israel gezwungen, seine Existenz in einem ununterbrochenen Kleinkrieg zu verteidigen. Jehuda L. Wallach, bei uns vor allem durch sein grundlegendes Werk «Das Dogma der Vernichtungsschlacht» bekannt, schildert diesen ständigen Kampf umfassend, engagiert und dennoch objektiv. Dabei zeichnet er nicht nur ein Bild der Ereignisse, sondern geht auch auf Hintergründe, Kräfteverhältnisse und die Auswirkungen der jeweiligen Kriege ein. Wallach, der selbst zuerst in der Untergrundarmee «Haganah» und schliesslich in der israelischen Armee diente, gibt gleichzeitig einen guten Einblick in die Geschichte der israelischen Verteidigungsarmee «Zahal». Das Buch ist aber nicht nur für den Militärhistoriker wertvoll, auch der aussenpolitisch interessierte Leser wird dankbar sein, sich auf relativ knappem Raum fundiert über die Hintergründe der immer verwirrenderen Entwicklung im Nahen Osten informieren zu können. Dagmar Heuberger

## SDI – der Krieg im Weltraum

Herausgegeben von John Tirmann. Beiträge u.a. von: Hans A. Bethe, Peter C. Clausen, Kurt Gottfried, Henry W. Kendall, Richard Ned Lebow, Carl Sagan, Victor F. Weisskopf, 288 Seiten mit 25 grafischen Abbildungen, Scherz-Verlag, Bern, München, Wien 1985, Fr. 29.80.

Hochaktuell ist zur Zeit das Thema Krieg im Weltraum, «Star Wars». Mittelpunkt ist die strategische Verteidigungsinitiative, bekannt unter der Abkürzung SDI (Strategic Defense Initiative). Noch selten ist eine Waffenkontroverse so schnell in den Brennpunkt der Politik gerückt.

Die in den Union of Concerned Scientists (UCS) vereinigten unabhängigen Wissenschaftler und Experten liefern in dieser Grundlagenstudie eine Analyse der Strategien und Auswirkungen eines Krieges im All.

Wer sich einen klaren Einblick in diese aktuellen Fragen verschaffen will, findet in diesem Buch gut verständliche Informationen. Der erste Teil befasst sich mit der Geschichte der Weltraumwaffen, der zweite Teil mit Raketenabwehr im Weltall und der dritte Teil mit Antisatellitenwaffen.

Markus Pulver

## «Wozu Geheimdienste?»

«Kundschafter – Agenten – Spione». Gerd-Klaus Kaltenbrunner (Hrg.) (Herderbücherei «Initiative» Nr. 62. Herder Verlag, Freiburg – Basel – Wien, 1985). Sieben Beiträge von Fachleuten, Literaturverzeichnis. 190 Seiten (DM 12.90).

Aktueller hätte diese Publikation nicht erscheinen können: Unmittelbar vor den Spionagefällen in der Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von der Spionageaffäre in England. Im Gegensatz zu den weitaus meisten Sensations-Presseartikeln, die zu den aktuellen Spionagefällen erschienen, befasst sich die vorliegende Publikation mit den **grundsätzlichen Aspekten** der Geheimdienste in der heutigen Welt: von der philosophischen Würdigung bis zur unerbittlichen Praxis in unserer Gegenwart.

Sieben Beiträge von Spezialisten hat der Herausgeber zu einer Gesamtschau der komplexen Thematik zusammengetragen, die allesamt kompetent das Problem beleuchten.

Dass die Geheimdienste, die uns wie die BRD bedrohen, nicht nur mehr der Informationsbeschaffung dienen, sondern weit darüber hinaus mit **Desinformation** (man erinnere sich an den Fall Novosti-Agentur in Bern) und **«verdeckter Kriegführung»** (unter anderem Förderung einheimischer Terroristen). Die Einflussnahme der sowjetischen Geheimdienste auf die Medien wird besonders eindrucksvoll am Beispiel Skandinavien dargestellt.

Jeder, der sein Beurteilungsvermögen von der James-Bond-Kriminal-Romantik wegzubringen gewillt ist, greift mit Gewinn zum vorliegenden Versuch einer Gesamtschau des uns höchst aktuell berührenden Problems. Eine Pflichtlektüre für jeden Offizier wie für jeden eidgenössischen Politiker, wenn sie sich ihrer staatspolitischen Verantwortung bewusst sind! R.V. ■